



verkauften Liftkarten als auch der Nächtigungen war es ein Rekordwinter

MARTIN HUBER (2)

Rekordwinter gibt auch „Kleinen“ Zuversicht

liegt auch daran, dass mittlerweile auch sehr viele kleine Ski-gebiete dank der Qualitäts-offensive sehr effektiv beschneien können und die Schneesicherheit erhöht haben“, so Moser.

Auch bei den Nächtigungen zeigt sich das Bild eines Bilderbuch-winters. Von November bis Ende März stieg die Zahl der Übernachtungen um 5,5 Prozent auf 5,24 Millionen. Laut Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl sei es „besonders er-

freulich, dass wir sowohl bei Inlands-Gästen als auch ausländischen Märkten Zuwachsraten verzeichnen können“. Der oft geteilte Befund, wonach die Österreicher immer seltener Ski-urlaub machen würden, wird durch die heurigen Winterzahlen nicht bestätigt. Im Gegenteil: Die Nächtigungszuwächse in der Steiermark fielen bei Gästen aus Österreich (plus 6,3 Prozent bzw. 54,6 Prozent Marktanteil) höher aus als bei Gästen aus dem Ausland (plus 4,4 Prozent). Spannend: Für die meisten Nächtigungen in der Grünen (in diesem Winter weißen) Mark sorgten in der abgelaufenen Saison die Steirer selbst, gefolgt von den Niederösterreichern und Wienern.

Bei den ausländischen Gästen sind weiterhin die Deutschen mit knapp einer Million Nächtigungen (plus 7,7 Prozent) das Maß aller Dinge. Große Zuwächse gibt's aber auch auf Platz zwei mit Ungarn (plus 6,4

Prozent) und Platz drei mit Tschechien (plus 12 Prozent).

Das Ergebnis verschafft allen Skigebieten laut Moser nach einigen herausfordernden Saisons wieder Luft und führe vor allem bei den kleineren wieder zu Zuversicht, dazu, weiterzumachen, zu investieren. Das sei zentral für die Stellung Österreichs als Wintersportnation: „Wir brauchen die kleinen Betriebe bis hin zu Dorfliften. Das sind unsere Ausbildungsstätten. Da kommen unsere Sportler und Gäste der Zukunft her.“

— ANZEIGE —



Seilbahner-Obmann Moser und Landesrätin Eibinger-Miedl

AUFWECKER



Beate Pichler
beate.pichler@kleinezeitung.at

Es gibt keine Antwort

Wie oft kommen wir in Situationen, die brenzlich sind – in denen wir nur um Haaresbreite an einem Unglück vorbeischrappen, aber der so oft strapazierte Schutzengel zum Glück rechtzeitig zur Stelle ist. Wie oft?

Und dann? Nur ein Augenblick – und nichts ist mehr, wie es war. Drei Geschwister spielten am Samstag am Hof des Onkels. So wie sie es sicher schon ganz oft getan hatten. Diesmal allerdings endet der Spaß in einer Katastrophe: Einer der beiden Buben, im April gerade erst acht geworden, klettert zum Verstecken auf eine alte Mostpresse – als sie umstürzt, fällt auch er. Mit dem Kopf auf den Betonboden.

Warum nur?

Hätte nicht, wäre nicht, konnte nicht – immer und immer wieder die gleichen Fragen, auf die es keine Antwort gibt.

Wie oft geht alles gut. Aber was zählt das – angesichts der einen, unermesslichen Tragödie, die am Ende alles infrage stellt.

mcg graz

GRÜNDERMESSE
2018 5. MAI
Messecongress Graz
9 bis 17 Uhr

Die Kongressmesse
für GründerInnen
und JungunternehmerInnen

Hauptpartner: WKO, Das Land Steiermark, Sparkasse

www.gruendermessegraz.at

STEIRER DES TAGES

Ein Krönchen und viele Pokale

Sie ist nicht nur mit Worten schlagfertig und hat neun Geschwister: Justine Bullner ist die neue Miss Styria.

Von Nina Müller

Zu ihrer Pokalsammlung ist nun eine neue Trophäe dazugekommen: Justine Bullner darf seit Samstagabend die Miss-Styria-Krone tragen. Noch hat sie es nicht ganz realisiert – aber die vielen Gratulationen, die den ganzen Tag über auf ihrem Handy eintrafen, haben ihr Übriges getan. „Es fühlt sich unglaublich an“, strahlt die frischgebackene Miss, die bei der Jury trotz großer Nervosität punktete: „Im ersten Durchgang haben meine Lippen total gezittert“, erzählt Bullner, „aber nachdem ich das Interview hinter mir hatte, ist es von Runde zu Runde besser geworden.“

Überzeugt hat die 22-jährige Jus-Studentin unter anderem auch mit ihrer Schlagfertigkeit, und damit sind nicht nur Worte gemeint: Bullner ist mehrfache Landesmeisterin im Kickboxen und siegte in ihrer Klasse auch bei den U19-Staats-

Die letzten Missen

2017: Andrea Jörgler

2016: Janine Goger

2015: Cornelia Stangl

2014: Tamara Borer

2013: Sarah Oberhauser

2012: Melanie Wörgötter

2011: Sabrina Konrad

Alle Fotos und die Wahl zum Nachschauen finden Sie unter:

www.kleinezeitung.at/steiermark

meisterschaften und dem internationalen Bewerb Austrian Classics. Nach einem Wirbelbruch musste sie ihre Wettkampfkariere allerdings auf Eis legen. Den Sport übt sie heute nur noch einmal pro Woche am Grazer USI aus. „Denn ohne Kickboxen kann ich einfach nicht!“

Viel Zeit nimmt natürlich auch ihr Studium in Anspruch. Die Miss studiert im sechsten Semester Rechtswissenschaften. Als künftige Anwältin

sieht sie sich aber nicht: „Jus ist einfach eine tolle Grundlage, ich weiß noch nicht genau, wo ich beruflich hinmöchte.“

Aufgewachsen ist Bullner, die zum Studium nach Graz gezogen ist, in Eibiswald und später in Großklein als viertes von zehn (!) Kindern, deren Namen übrigens alle mit einem „J“ beginnen. Patchworkfamilie? Von wegen: „Alle haben denselben Vater und dieselbe Mutter“, schmunzelt sie.

Wenn sie nicht gerade Recht strebert oder ihre Gegner beim Kickboxen fertigmacht, kann man die Landesschönste – sie ist privat übrigens längst vergeben! – im Freibad antreffen (sie gibt Kinderschwimmkurse und ist dabei, den „Water Lifeguard Gold“ zu absolvieren). Oder am Klavier (zehn Jahre Unterricht) oder mit Skizzenblock in der Hand: Sie ist auch eine talentierte Zeichnerin.



Sowohl hinsichtlich der Zahl der

Morgen verabschieden sich die letzten Ski-gebiete in den Sommer: Welche Schallmauern durchbrochen wurden und wer jetzt auf die Steiermark fliegt.

Von Ulrich Dunst

Wer noch immer nicht genug hat, hat noch eine Chance: Bis morgen Abend drehen sich die Schlepplifte auf dem Dachsteingletscher und die Kornockbahn auf der Turracher Höhe. Dann ist der Winter in allen knapp 80 steirischen Skigebieten – einen Monat nach dem Winterwetter – endgültig Geschichte. „Und es war eine absolute Rekordsaison in vielen Bereichen“, sagt Seilbahnerobmann und Hauser-Kaibling-Boss Arthur Moser.

So wurden zum Beispiel bei der Zahl der Skifahrer-Eintritte mit vier Millionen (plus fünf Prozent) und beim Umsatz der Liftbetreiber mit erstmals mehr als 100 Millionen Euro (plus zehn Prozent) touristische Schallmauern durchbrochen.

Das liegt klarerweise an den perfekten Schneeverhältnissen mit so viel Naturschnee wie viele Jahre nicht mehr. „Aber es



Miss Styria Justine Bullner (Mitte) mit Vize-Miss Sarah Posch (links) und der Drittplatzierten, Marlene Tropper

JÜRGEN FUCHS